

Sie folgte ihrem Vater hinaus in das geschäftige, geräuschvolle Leben, und den Abschied von den theuersten Gegenständen, welche anfangs noch manchmal ihr Herz mit schwermüthigen Erinnerungen erfüllte, vergaß sie bald bei dem Anblick der großen, schönen Natur Gottes. Ihr, für alles Schöne und Gute empfängliche Herz, öffnete sich freudig den Genüssen, welche die Welt dem Menschen bietet, und ließen sie auf kurze Zeit ihre Einsamkeit vergessen.

Wir überlassen jetzt Anna ihrem Glück und wenden uns zu Hugo.

Dieser hatte sich, nachdem er von Anna geschieden war, in die größten Städte Deutschlands gewendet, und lebte dort allein seiner Kunst und dem Andenken seiner Geliebten. Er hoffte durch ernsteren Fleiß bald sein Ziel zu erreichen und dann in die Arme Anna's zurückkehren zu können. Nach einem Jahre reiste er nach Italien, um in jener großen feenhaften Stadt Rom noch einige Zeit zu verleben. Dort berauschte sich sein großer, nach allem Neuen dürstender Geist in den tausendfachen Genüssen, welche nur Rom in so vollem Maße der Kunst bieten kann.

Er konnte sich nicht entschließen, diesen Aufenthalt sobald zu verlassen, als er sich früher vorgenommen hatte, und verschob deshalb seine Abreise von Monat zu Monat. —

So waren ihm ziemlich zwei Jahre vergangen, ohne daß er es selbst geahnet hatte, als er Italien verließ, um nach Tyrol zu reisen, wo er sein Theuerstes wieder zu finden hoffte. Oft wurde seine Reise auf lange Zeit unterbrochen, und deshalb konnte er erst nach einem Jahre sein Ziel erreichen.

Es war an einem etwas stürmischen Märzabend, als er in dem Wirthshause vor Anna's Wohnort ankam. Eiligen Schrittes ging er den engen Bergpfad hinan. Sein Herz pochte hörbar vor Freude und Erwartung, denn es drängte sich kein Zweifel in seine Brust, daß er die Einziggeliebte wiederfinden und in seine Arme schließen werde. Doch je gewisser er seinem Glücke entgegen sah, desto bitterer sollte die plötzliche Enttäuschung sein Herz treffen.

Er stand jetzt auf dem theuren Boden, doch verwildert lag der früher in bunter Pracht prangende Garten. Er trat rasch zum Fenster, und der Mond, welcher mit seinem fahlen Lichte das Zimmer matt erleuchtete, ließ ihn die Gegenstände in demselben so ziemlich erkennen. Es waren noch dieselben, doch Todtenstille herrschte. Es war kein Mensch zu sehen. Hugo blieb einige Minuten horchend stehen, dann ging er schnell an die andere Seite des Hauses hin, doch auch hier war keine Spur von einem menschlichen Wesen zu erblicken. Er besann sich auf den Ort, wo er die schönsten Stunden mit Anna verlebt hatte, und wo er als Denkmal dieser seligen Zeiten zwei junge Bäume gepflanzt hatte. Doch statt der Rasenbank, die sich früher unter diesen befunden hatte, erblickte er einen Grabeshügel, der von den schwarzen Schatten der Bäume umgeben, im geisterhaften Lichte des Mondes zu seinen Füßen lag.

Hugo blieb erstarrt stehen. Dieser Anblick überraschte ihn, und er wagte nicht auszudenken, was sich doch in tausend Gestalten vor seine Seele drängte.

Der Mond hatte sich hinter dicke Wolken verbrochen, und der kalte Nachtwind, welcher über die Fluren dahin streifte, bog die Gipfel der Bäume rauschend gegen einander und erfüllte Hugo mit einem kalten Schauer. Er ging zu einem Vorübergehenden, und bestürmte ihn mit Fragen, um aus seinem Zweifel zu kommen, die der Fremde jedoch nur sehr ungenügend beantworten konnte. Er erfuhr weiter nichts, als daß die Mutter Anna's todt sei, und daß letztere vor kurzer Zeit mit einem fremden Manne das Dorf verlassen habe. Die alte Magd, welche zurückgeblieben, sei vor einigen Wochen gestorben, und das Wenige, was diese hinterlassen, noch in gerichtlichen Händen, bis die eigentliche Besitzerin davon sich gemeldet haben würde.

Hugo reiste am andern Morgen, nach einer fürchterlich durchwachten Nacht, mit einem bitteren Groll im Herzen ab. Den Ort, welchen er mit den schönsten Hoffnungen betreten hatte, wo er sein höchstes Glück zu finden glaubte, verließ er hoffnungslos im tiefsten Schmerz.

So war seine Mühe, seine jahrelange Arbeit umsonst? Sie, die Schuldlose, die stets im schön-